

# Kooperation — Hauptthema der ideologischen Arbeit in den Landwirtschaftsbetrieben

Von Christoph Ostmann und Arnold Hofert

In der Kooperationsgemeinschaft Staven — Roggenhagen — Neuenkirchen — Brunn — Dahlen — Ganzkow (Kreis Neubrandenburg) ernteten die Landarbeiter und Genossenschaftsbauern mit ihren 10 Kombines täglich die gleiche Menge Kartoffeln, für deren Ernte in den vergangenen Jahren etwa 280 Arbeitskräfte benötigt wurden, als jedes VEG und jede LPG noch für sich allein erntete. — Aber wieviel Genossenschaften haben auch in diesem Jahr die moderne und äußerst vorteilhafte Technologie des Komplexeinsatzes in der Ernte noch nicht angewandt?

Im Landkreis Gera haben sich elf LPG der Kooperationsgemeinschaft Niederpöllnitz für 30 000 MDN gemeinsam einen modernen Sortierplatz eingerichtet. Dadurch wurden die Sortierkosten je dt Speisekartoffeln um 66 Prozent gesenkt. — Aber wird der große Vorteil der gemeinsamen Investitionen schon überall erkannt und ausgenutzt?

Aufbauend auf den Erfahrungen der Kooperationsverbände Fleischschwein in Teterow und Speisekartoffeln in Rätzlingen entwickelten die Genossenschaftsbauern und Werktätigen der Verarbeitungsbetriebe in den letzten Wochen in verschiedenen Gebieten der Republik Kooperationsverbände für Fleischschwein, für Milch, für Speisekartoffeln sowie für Obst und Gemüse. — Trotz dieser guten Erfahrungen wird in einigen Bezirken aber noch gezögert, in ähnlicher Weise die Kooperation zu organisieren.

Diese Entwicklung zeigt, daß die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern die ökonomische Zusammenarbeit mit großer Initiative auf den verschiedensten Gebieten gestalten. Auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der sozialistischen Landwirtschaft, in der Lebensmittelindustrie und im Handel entwickelt sich die kameradschaftliche Zusammenarbeit, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Die Kooperationsbeziehungen sind in der gegenwärtigen Entwicklungsphase das Hauptkettenglied, mit dessen Hilfe wir die erforderliche Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion und die Spezialisierung der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe erreichen wollen. Gleichzeitig ermöglicht die Kooperation auch die effektivste produktionsmäßige Verflechtung der Betriebe der Landwirtschaft mit denen der Nahrungsmittelindustrie. Erste Schritte in Richtung ergebnisorientierter Kooperationsketten, die alle Stufen der Produktion und Zirkulation auf der Basis direkter Beziehungen und exakter Verträge vereinigen, lassen bereits im jetzigen Stadium erkennen, daß die entwickelten Formen der Kooperation eine ausgezeichnete Grundlage für den Übergang zu industriemäßigen Leitungsmethoden und zur rationellsten Organisation der gesamten Nahrungsgüterwirtschaft bilden.

(Walter Ulbricht auf der Internationalen wissenschaftlichen Session: 100 Jahre „Das Kapital“)